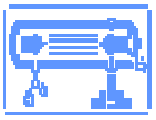
MÜLLER
WIR SICHERN UMWELTQUALITÄT

INFORMATIONEN FÜR KUNDEN UND GESCHÄFTSFREUNDE...

PRO KANAL

2. JAHRG., NR. 2

AUSGABE OKT. 2001



In dieser Ausgabe:

MÜLLER feierte Geburtstag!	1-3
Fettabscheider-entsorgung	4-5
Sachkundelehrgang „Dichtheitsprüfung“	6
Dichtheitsprüfung von Schächten	7
Sanierungsfahrzeug für Berlins Kanäle	8
Zu guter Letzt...	8

MÜLLER feierte Geburtstag !

MÜLLER – ein Familienunternehmen wurde 50 Jahre alt !

Das hat sich Julius Müller sicher nicht vorstellen können, als er 1951 mit geliehenen 470,- DM in der Eröffnungsbilanz im idyllischen Malerstädtchen Schwalenberg eine Firma für Entsor-

gungs-Dienstleistungen gründete: 50 Jahre später rollen unter seinem Familiennamen mindestens einhundert Entsorgungsfahrzeuge pro Jahr aus der Halle. Mechanische Kanalreinigung und Kanal- und Rohrleitungsbau waren ursprünglich sein Metier, bis sein Bruder Willy ab 1952 in der eigenen Schmiede Kleingeräte für die manuelle Kanalreinigung fertigte. Da am Ende der 50er Jahre die Nachfrage nach den im Markt bestens angesehenen Kleingeräten deutlich zunahm, entschied sich der Firmengründer, eine Produktionsstätte in der damaligen Industriestraße in Schwalenberg aufzubauen. Von nun an wurden anfänglich im kleinen Rahmen, später mit über 50 Mitarbeitern, Kleingeräte und erste Spülaufbauten und Sauger auf verschiedenste Fahrgestelle von Mercedes Benz, Hanomag-Henschel, Magirus Deutz, MAN etc. montiert.

Einige Jahrzehnte später zählt MÜLLER zu den führenden Herstellern von Entsorgungsfahrzeugen für Nassabfälle in Europa und ist in Deutschland der unangefochtene Marktführer.

Als die Dienstleistungsfirmen von Kanal-Müller und der Fertigungsbetrieb 1970 wirtschaftlich voneinander getrennt wurden, begann unter der Leitung des Gründersohns Wolfgang Müller der Aufstieg zu einem bundes- und schließlich weltweit gefragten Spezialisten rund um die Herstellung von Nassabfall-Entsorgungstechnik. 1985 erfolgte die Umbenennung in MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG, um Verwechslungen mit Kanal-Müller zu vermeiden. Systematisch erarbeitete man sich mit ausgefeilten Produktstrategien und einer Abrundung des Produktsortiments die Tabellenspitze in der Liga der internationalen Anbieter. Das Motto war stets „Innovation und Qualitätsführerschaft“.

Mitte der 90er Jahre trat mit Volkwin Müller und später

Aus der praxis für die praxis...

mit Wolfgang Müller jun. die dritte Generation in das Unternehmen ein. Das mittlerweile 160 Mitarbeiter zählende Unternehmen ist der heutige Schrittmacher des technischen Fortschritts in den Bereichen Entsorgungstechnik, Absperr- und Dichtheitsprüftechnik sowie Schlammtechnik.

Seit Firmengründung hat MÜLLER Umwelttechnik nachweislich ca. 3.600 Fahrzeugaufbauten in Schwalenberg hergestellt und weltweit vertrieben. Die wichtigsten Märkte sind heute neben Deutschland vor allem Norwegen, Thailand, Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien und Polen. Darüber hinaus wird unregelmäßig in nahezu die ganze Welt geliefert, vor allem aber Kroatien, Ungarn, Großbritannien, Türkei, China, Jordanien, Rußland, Tschechien, Österreich, Indien.

„Neuentwicklung“ von MÜLLER

Das Firmenjubiläum in 2001 wurde im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ auf dem Firmengelände gefeiert. Am 07. September 2001 kamen insgesamt 800 Kunden aus dem In- und Ausland, Geschäftsfreunde und Mitarbeiter auf das Betriebsgelände nach Schwalenberg, um mit der Familie Müller zu feiern. Neben Essen und Trinken erwartete die Besucher eine historische Bilderausstellung, Live-Musik sowie die Demonstration diverser Fahrzeugaufbauten. Außerdem haben zahlreiche Besucher Luftballons mit vorbereiteten Postkarten steigen lassen, die sich dann in ganz Deutschland verteilten.

Nach der offiziellen Begrüßung referierte Geschäftsführer Dipl.-Ing. Wolfgang Müller über den Werdegang des Unternehmens. Dabei schilderte er neben Anekdoten aus der stürmischen Anfangszeit der Firma auch

über Erlebnisse in Saudi-Arabien, die die MÜLLER-Mannschaft im Rahmen der Abwicklung eines Großauftrages machte.

Anschließend zeigte Dipl.-Kfm. Volkwin Müller einige Probleme der Entsorgungsbranche auf und machte deutlich, mit welchen gegenwärtigen und zukünftigen Mitteln das Unternehmen diesen Herausforderungen begegnen will. Am Ende seiner Rede übergab Volkwin Müller seinem Vater eine Firmenchronik in Form eines Buches, welches er anläßlich des 50igsten Geburtstages verfaßt hat. Das

In 50 Jahren Weltgeltung erlangt !

Buch über die Geschichte des Unternehmens fand auch bei den zahlreichen Gästen großen Anklang.

Nach der offiziellen Zeremonie konnten sich die zahlreichen Besucher über moderne Fahrzeugentwicklungen informieren, wobei die technischen Schwerpunkte auf Kanalreinigung mit Wasseraufbereitung, Fettabscheider-Entsorgung, Sinkkastenreinigung, Rohrreinigung sowie Kurzliner-Sanierung und computergesteuerte Dichtheitsprüfung gelegt wurden.

Oldtimer-Entsorgungsfahrzeuge von der Fa. Lönne / Lippstadt

Neben der Ausstellung von Fahrzeugen unter freiem Himmel wurde eine Produktionshalle in eine Ausstellungshalle umfunktioniert, in der Pumpenhersteller wie Uraca und Gardner Denver Wittig ihre Neuentwicklungen vorstellten. Daneben stellten Clemens & DuPont ihr bewährtes Geruchsneutralisations-System für Saug-Spülfahrzeuge vor. Außerdem warb Herr Wolfgang Wutschig mit einem eigenen Stand im Namen des VDRK e. V. für Mitglieder und informierte gleichzeitig über das neue Berufsbild für Kanalarbeiter der „Fachkraft für Rohr- und Kanaltechnik“, einem anspruchsvollem Ausbildungsberuf mit bundesweiter Anerkennung, der am 01. August 2002 startet.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine „kulinarische Meile“, auf der die Besucher sich den ganzen Tag über mit kostenlosen Getränken und verschiedenen Speisen versorgen konnten.

Begrüßung der zahlreichen Gäste...

Fettabscheider-entsorgung

Wenn James Bond einen neuen Auftrag erhält, stellt ihm sein Erfinder des Secret Service, der geniale „Q“, das Neueste, was an Technik möglich ist, zur Verfügung und hat auch immer ein tolles Wunderauto parat. Leider ist dies natürlich nur Fiktion und diese alles könnenden Fahrzeuge gibt es gar nicht. Für „Q“ sprang jetzt allerdings MÜLLER Umwelttechnik in die Bresche und entwickelte unter Zuhilfenahme der Erfahrungen eines Kunden ein neues Fahrzeug zur mobilen Vor-Ort-Entwässerung von Fettabscheidern.

Fettabscheider-Entsorgungsfahrzeug: FATMASTER

Um die Entsorgung von Nassabfällen wirtschaftlich sinnvoll betreiben zu können, sollte das eingesetzte Saug/Druck-Tankfahrzeug mehr können, als Flüssigladung nur aufzunehmen und wegzufahren. Am Beispiel des FATMASTER, den MÜLLER Umwelttechnik zur Entsorgung von Fettabscheidern entwickelt hat, wird deutlich, welche Vorteile die Multifunktionalität eines Saug/Druck-Tanks haben kann: Volumenreduzierung und korrekte Restwerte für die Einleitung des filtrierten Wassers in öffentliche Abwasseranlagen.

Nach Schätzungen der Abwassertechnischen Vereinigung (ATV) kann in Deutschland pro 1000 Einwohner mit einem Fettabscheider gerechnet werden, also etwa 80.000 Anlagen, die mindestens zwölf Mal jährlich vollständig geleert, gereinigt und wieder mit Wasser befüllt werden müssen. Bei einem durchschnittlichen Volumen von etwa 1,5 m^3 pro Fettabscheider ergibt sich eine Entsorgungsmenge von jährlich etwa 1.440.000 m^3 Flüssigkeit bei einer Fettmenge von ca. 120.000 t.

Fettabscheiderrückstände sind ein Gemisch, das aus Abwasser, Schlamm und Fett besteht. Der Wasseranteil liegt bei ca. 90 Prozent. Dieses Gemisch wird vielfach in homogenisierter Form mit normalen Saug/Druck-Tankfahrzeugen transportiert. Eine Methode, das Flüssigkeitsvolumen gering zu halten, besteht darin, Fett und Wasser bereits vor Ort im Fahrzeug voneinander zu trennen. Die Abtrennung der Feststoffe und Fette aus dem Abwasser erfordert bei der mobilen Vor-Ort-Entwässerung einen hohen maschinellen Verfahrensaufwand, zumal das Kanalfett zu der unangenehm schmierenden Eigenschaft neigt, Filtersysteme und Rohrleitungen zu verstopfen und durch Fettsäure-Korrosion zu zersetzen.

Geruchsneutralisations-System zur wirksamen Verminderung der Geruchsbelästigung...

Die Fettabscheiderrückstände bestehen in der Praxis leider nicht nur aus den Phasen Fett, Schlamm und Abwasser, sondern auch aus Feststoffen unterschiedlicher Beschaffenheit und Größe sowie aus Wasch- und Reinigungsmittelkonzentrationen, die zu stabilen Öl- und Fettemulsionen führen können. Dadurch wird die Aufarbeitung der Fettabscheiderrückstände erheblich erschwert oder sogar unmöglich gemacht.

MÜLLER Umwelttechnik hat ein Entsorgungsfahrzeug entwickelt, das auf der technischen

Mobile vor-ort-entwässerung

Seitenansicht mit Blick auf das Geruchsneutralisationssystem

Basis eines zylindrischen Saug/ Druck-Tanks Wasser, Schlamm und Fettanteile aus dem Fettabscheider in die Sammelkammer saugt und dann vor Ort weiterbehandelt und entwässert.

Diese Vorgehensweise bietet folgenden Vorteile:

- Der Transport verringert sich um etwa 80 %, von denen 90 % Wasser sind.
- Das Verhältnis zwischen der Masse abtransportierter entwässerter Rückstände zur Menge der vor Ort behandelten Fettabscheiderinhalte verbessert sich.
- Frischwasser für die Reinigung und Wiederbefüllung der Fettabscheider wird eingespart.
- Das Kanalfett kann für die stoffliche Verwertung zum Beispiel als Industriefett und/oder die energetische Verwertung wie Vergärung oder Verbrennung getrennt und aufkonzentriert werden.
- Fettabscheider können leistungsstärker, umweltverträglicher und wirtschaftlicher betrieben werden.

Welche **Vorteile** das Fahrzeug hat, erklärt MÜLLER mit folgenden Merkmalen:

- Mit einer verstellbaren Trennwand kann das Raumvolumen der jeweiligen Entsorgungsaufgabe gemäß angepasst werden.
- Mit Hilfe eines pneumatisch angetriebenen Kolbens lassen sich die Schlamm/-Fettkammer problemlos entleeren.
- Das Fahrzeug kann zusätzlich als normales Saug/ Druck-Tankfahrzeug zur Entsorgung anderer nicht entzündbarer Nassabfälle genutzt werden.
- In seitlichen Wasserbehältern aus Edelstahl kann das Filtratwasser bis zur Wiederbefüllung der Fettabscheider und für Spülzwecke gepuffert werden.
- Die Fettabscheiderräume sowie die fettführenden Leitungen können unter Hochdruck mit Filtrat- oder Fischwasser gespült werden.
- Das Filtersystem braucht nur 30 Min./Woche gereinigt werden.
- Der Flockungsmittelverbrauch beträgt nur 1/3 des Verbrauchs von Wettbewerbssystemen

Die ersten Referenzkunden äußern sich sehr positiv über diese Neuentwicklung:

"Mit diesem modernen Auto sind wir in der Lage, die Fettabscheiderreinigung zu einem noch lukrativerem Geschäftsfeld auszubauen".

Sachkundelehrgang „Dichtheitsprüfung“

Die Dichtheitsprüfung neuer Abwasserleitungen und –kanäle sowie bestehender Abwasserleitungen und –kanäle und Schächte mit den Prüfmedien Wasser, Luftüber- und –unterdruck erfolgt nach den verschiedensten Vorschriften. MÜLLER hilft Ihnen bei Bedarf durch das Normendickicht mit einem neuartigen Sachkundelehrgang.

Erster Sachkundelehrgang bei MÜ

Normen und Vorschriften

- DIN EN 1610
- Merkblatt ATV-M143, Teil 6
- Landesbauordnung NRW §45
- DIN 1986
- Merkblatt vom Bayerischem Landesamt für Wasserwirtschaft (LfW)

Lehrgangsinhalte:

- Bedeutung der Dichtheitsprüfung nach VOB/VOL
- Fehler in Leistungsverzeichnissen richtig anzeigen
- Rechtswirkungen der Dichtheitsprüfung
- Normen und technische Regeln für die Dichtheitsprüfung
- Auswirkungen von fehlerhaften Prüfprotokollen
- Anforderungen an das Prüfpersonal nach DIN EN 1610
- Dichtheitsprüfung als Kriterium der qualitätsgerechten Herstellung von Abwasserkanälen
- Kriterien der Auswahl der Prüfverfahren
- Dichtheitsprüfung mit Wasser und Luft
- Infiltrationsprüfung
- Muffeneinzelprüfung
- Anforderungen an die Nachweisführung
- Prüfgerätetechnik
- Arbeitsschutzbestimmungen
- Die häufigsten Fehler in der Praxis

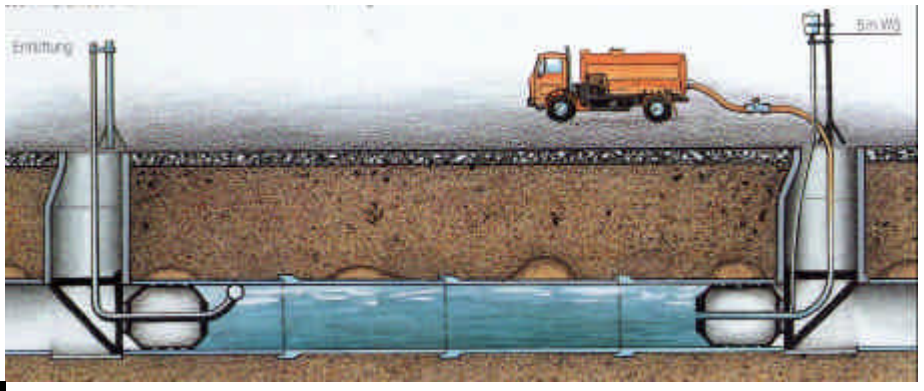
Was bringt Ihnen der Lehrgang?

Die Teilnehmer werden mit der Anwendung der Prüfbestimmungen der DIN EN 1610 vertraut gemacht. Der Lehrgang ist gleichzeitig ein Nachweis über den Erwerb der erforderlichen Sachkunde und findet Anerkennung des **Güteschutz Kanalbau e.V.** für den Erwerb der Gütezeichen A,S,I,R,G,D.

Wer gehört zur Zielgruppe?

Mitarbeiter von Unternehmen, die Dichtheitsprüfungen durchführen (Tiefbauunternehmen, Rohr- und Kanalreinigungsunternehmen, TV-Untersuchungsunternehmen, Kanalsanierungsunternehmen)

=> **Infos**: Tel. 05284 / 709-171



Wo geht es hier zum Mond?

Die Reise zum Mond am 20. Juli 1969 war ein kleiner Schritt für Neil Armstrong, jedoch ein großer Schritt für die gesamte Menschheit. Mittlerweile beschäftigt man sich mit der Besiedlung des Mars. MÜLLER ist bereit für den Einsatz auf dem roten Planeten. Die Techniker aus Schwalenberg arbeiten am Telematiksystem TELEMASTER, damit auch Sie für die Zukunft bestens gerüstet sind.

Wie Sie bereits heute Ihr Kanalfahrzeug ökonomischer einsetzen können, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Dichtheitsprüfung von Schächten

Ein neuartiges Prüfsystem zur Dichtheitsprüfung von Schächten mit dem Prüfmedium Wasser ist das MU-Schacht. Hierbei wird eine exakte Ermittlung von geringsten Verlustmengen ermöglicht, wodurch die Forderungen der DIN EN 1610 und des ATV-Merkblattes M 143 Teil 6 erfüllt werden.

Die Dichtheitsprüfung der Schächte ist gemäß Empfehlungen vorzugsweise als Wasserdruckprüfung durchzuführen. Dabei wird entsprechend dem Prüfverfahren der Schacht bis zu einem bestimmten Maß mit Wasser gefüllt. Anschließend wird über die Veränderung des Füllstandsniveaus während der Prüfzeit die tatsächliche Leckagemenge mit einer Meßgenauigkeit von 0,2% ermittelt.

Der gesamte Prüfvorgang wird über einen handelsüblichen PC gesteuert und dokumentiert. Die Datensicherung auf Diskette bzw. der Ausdruck des farbigen Prüfprotokolls vor Ort sind selbstverständlich.

=> **Infos:** Tel. 05284 / 709-171

Mobile „Mars“-stäbe...Müller Gewinnspiel...

Quizfrage: Wie heißt das neue Telematiksystem von MÜLLER, welches Sie sogar auf dem Mond einsetzen können?

Die Antwort bitte auf frankierter Postkarte an unser Sekretariat senden.

Preis: Eine Überraschung aus dem Hause MÜLLER !

Einsendeschluß: 27.11.2001

MÜLLER
WIR SICHERN UMWELTQUALITÄT

MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Julius-Müller-Straße 3
D-32816 Schieder-Schwalenberg

Telefon: 05284 / 709-0
Fax: 05284 / 709-110
E-Mail: info@mueller-umwelt.de
Internet: www.mueller-umwelt.de
Redaktion: Volkwin Müller
Fotos: W. Röbers, M. Vandieken, Foto-Beckmann, V.M.

Sie finden uns auch im Web: www.mueller-umwelt.de

Ein Sanierungsfahrzeug für berlins kanäle

Im Frühsommer dieses Jahres lieferte MÜLLER mit dem PARTMASTER ein Fahrzeug für die partielle Reparatur von Schäden in Abwasserleitungen und –kanälen nach Berlin. Seitdem erfreuen sich die Mitarbeiter des Geschäftsbereiches Kanalnetz—Sanierungsbauhof Tempelhof der Berliner Wasser Betriebe an diesem äußerst wirtschaftlichen Spezialfahrzeug.

PARTMASTER - ein Fahrzeug für die partielle Reparatur von Schäden in der Unterwelt

Der PARTMASTER ist ein modernes Sanierungs-Einsatzfahrzeug, das das komplette Equipement für die partielle Kanalsanierung inklusive Material für den Nennweitenbereich DN 200-DN 600 an Bord hat. Außerdem enthält der PARTMASTER eine Kanal-TV-Kamera für die professionelle TV-Inspektion und für die exakte Positionierung der Sanierungspacker.

In jeder Großstadt, wie in Berlin auch, treten von Zeit zu Zeit sanierungsbedürftige Einzelschäden in den Kanalhaltungen auf, die aber ansonsten intakt sind. Häufige Schäden dabei sind Korrosionen, Rißbildung axial und radial, undichte Muffen, Rohrversatz, Wurzeleinwuchs, Scherbenbildung oder auch Fremdwassereintritt.

Daher hat die Kreativabteilung von MÜLLER ein Fahrzeug für die Stadt an der Spree entwickelt, welches abschnittsweise die Reparatur von Schäden in Abwasserleitungen und –kanälen durchführen kann. Das dabei verwendete Sanierungs-System K-Liner läßt sich vor allem bei bei punktuellen Einzelschäden einsetzen. Den Berlinern war dabei wichtig, dass das Verfahren grabenlos und kostengünstig einsetzbar ist, das Fahrzeug eine professionelle Technik aufweist und die Arbeitsplatzgestaltung ergonomisch gestaltet ist.

Der Operatorraum

Der K-Liner besteht im wesentlichen aus dem Materialkomponenten ECR-Glasfaser als Trägermaterial und Epoxidharz mit Härter. Die Materialen werden nach einer Rezeptur sorgfältig angemischt und sind kalt aushärtend.

Zu guter letzt...

Der Kanalarbeiter

Der Mond schien hell, der Mond schien fahl, da
stieg ein Mann aus dem Kanal.
Zur Liebsten lenkt er seinen Schritt
Und führt zwei Eimer Scheiße mit.
Die Liebste hatte ihn betrogen,
Drum schüttet er im hohen Bogen
Die Scheiße auf ihr Bett hernieder
Und draußen blüht der weiße Flieder.
Das Licht geht an, der Mann zieht weiter,
So rächt sich ein Kanalarbeiter...

Infos im Web: www.mueller-umwelt.de